

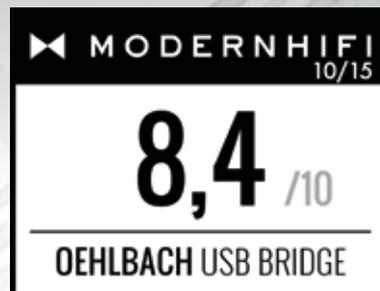
MODERNHIFI



Oehlbach® USB Bridge

„Mobiler D/A-Wandler: High-End-Audio für unterwegs“

Empfohlen von Modern HiFi 10/2015



- + Plug'n'Play-fähig
- + Günstiger Preis
- + USB asynchron
- + Transparenter Klang

High-End-Audio für unterwegs, nicht weniger verspricht die Oehlbach USB Bridge zu leisten. Für 149,- Euro will der mobile D/A-Wandler und Kopfhörerverstärker im USB-Stick-Format Standard-Soundkarten Paroli bieten. Ob er das schafft, verrät unser Oehlbach USB Bridge-Test.

Kompakte D/A-Wandler erobern derzeit den Markt. Die Idee dahinter ist denkbar einfach: man nehme einen Kopfhörerverstärker und einen DAC und verpacke sie in ein gerade einmal USB-Stick großes Gehäuse. Die Kunst dahinter ist eher einen Klanggewinn zu erzielen, der den des Laptops deutlich übertrifft. Oehlbach hat sich dieser Aufgabe angenommen und stellt mit der Oehlbach USB Bridge seinen bisher mobilsten D/A-Wandler vor. Die Oehlbach USB Bridge zählt aktuell zu den wenigen Dutzend D/A-Wandlern auf dem Markt, die sprichwörtlich in jede Hosentasche passen. Frisch ausgepackt sieht der kompakte DAC und Kopfhörerverstärker einem USB-Stick zum Verwechseln ähnlich. Anstatt Daten zu liefern, nimmt die USB Bridge sie lieber auf und sorgt auch unterwegs für besten Klanggenuss.

Falls Du Dir jetzt die Frage stellst, wer so ein Gerät überhaupt braucht, lautet unsere Antwort: Der audiophile Vielreisende. Bei der Arbeit im Zug oder im nächstgelegenen Café muss man heute nicht mehr auf guten Klang verzichten. Die Oehlbach USB Bridge verbraucht in der Tasche keinen Platz und verwandelt den Arbeitsplatz zum mobilen HiFi-System. Da der externe D/A-Wandler Musikdateien nicht decodiert, stellt sich die Frage nach den unterstützten Wiedergabe-Formaten gar nicht erst. Fast alles, was der Computer versteht, nimmt auch die Oehlbach USB Bridge auf. Fast alles? Ja, denn bei HighRes-Dateien über 24 Bit und 96 kHz steigt der kompakte Wandler aus.

Das hier gebotene Qualitätslevel sollte in den meisten Fällen für die mobile Wiedergabe ausreichend sein. Die ebenfalls Feuerzeug-großen D/A-Wandler Apogee Groove und Meridian Explorer 2 bieten zwar noch mehr Auflösung, lassen sich das aber auch kosten. Im Auflösungsvermögen und Preis von 149,- Euro entspricht die Oehlbach USB-Bridge dem Audioquest DragonFly V1.2.

24 Bit / 96 kHz heißt aber auch, dass die Oehlbach USB Bridge keinen zusätzlichen Audio-Treiber für die Wandlung braucht. Einstecken und loslegen lautet hier das Motto.

TECHNIK

Im Inneren der Oehlbach USB Bridge arbeiten ein AKM-Upsampling-Konverter und ein AKM AK4396 D/A-Wandler-Chip, die sich ihre Daten auf asynchronem Weg beziehen, dabei den Computer-Takt auffrischen und je nach Ausgangsmaterial auf 24 Bit hochkonvertieren. Die Kopfhörerverstärker-Elektronik stammt von Texas Instruments. Weitere Bezeichnungen zu den verwendeten Chips konnten wir nicht herausfinden.

VERARBEITUNG

In Sachen Verarbeitung ist die Oehlbach USB Bridge ganz klar für den Transport bestimmt.



Das Hauptgehäuse setzt auf Aluminium und ist an den äußeren Enden gummiert. Der Verbindungsstift mit seinem USB-Typ-A-Anschluss ist Oehlbach-typisch mit 24 Karat Gold beschichtet.

Auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich ein 3,5-mm-Klinkenausgang, der mit einer Impedanz von 10 Ohm ausgeschrieben ist. Die USB Bridge soll Kopfhörer mit Impedanzen zw. 12 Ohm und 10.000 Ohm unterstützen.

Eine LED im Oehlbach-Logo gibt an, wenn der DAC unter Strom steht. Eine Darstellung der eingehenden Samplerate gibt es leider nicht.

Am MacBook wählen wir „Oehlbach USB DAC“ in der Liste der Audio-Ausgabegeräte an und können auch schon mit dem Hörtest starten. Ein kleiner Schönheitsfehler ist uns dann doch noch aufgefallen. Der Stick ist mit 13,5 mm relativ breit.

Dadurch werden benachbarte Anschlüsse am Laptop teilweise bedeckt. Am MacBook war es uns nicht möglich, das Akku-Kabel neben die Oehlbach USB Bridge einzustecken, sodass wir mit dem DAC die Seite wechseln mussten.

SOUND

Im direkten Vergleich mit der On-Board-Soundkarte im MacBook Air lässt sich vom Start weg ein deutlicher Klang-Unterschied feststellen. Die Oehlbach USB Bridge liefert mehr Kraft und Pegel, was besonders auf Reisen in lauter Umgebung von enormem Vorteil ist.

Bereits mit komprimierten Dateien aus Spotify klingen die Bässe konturierter und erhalten mehr Impuls-Kraft. Die Mitten klingen etwas griffiger und der Hochtonbereich lässt sich mehr Feinheiten erkennen. So richtig Gas gibt die Oehlbach USB Bridge

mit hochauflösenden Audiodateien in 24 Bit und 96 kHz. Hier scheint sich gerade in den Höhen ein Vorhang zu lösen, sodass sich Details noch besser durchsetzen und sich die Klangbühne weiter öffnet. Instrumente stehen viel definierter im Arrangement und lassen die Räumlichkeit der Aufnahmen besser erkennen. Im Vergleich zum Audioquest DragonFly verfolgt die Oehlbach USB Bridge einen neutraleren Klangansatz. Während der DragonFly vor allem auf Dynamik und Lebendigkeit setzt, liegt der USB Bridge viel an klanglicher Transparenz.

ZUSAMMENGEFASST

Mit der Oehlbach USB Bridge betritt der deutsche Kabelhersteller völlig neue Pfade, auf denen er auf den modernen Audiophilen trifft. Für schlanke 150,- Euro erhältst Du einen sehr guten transparenten Klang, mit dem keine Standard-Soundkarte mithalten kann. Bitte weiter so, Oehlbach!

- + Plug'n'Play-fähig
- + Günstiger Preis
- + USB asynchron
- + Transparenter Klang

Verarbeitung:	9
Einrichtung:	9
Sound:	8
Preis:	8.5